

Verantwortlich:
Nora Langenbacher
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-7309
nora.langenbacher@fes.de

Organisation:
Maion Loyda
Friedrich-Ebert-Stiftung
Fax 030 269 35-9240
forum.ml@fes.de

Anmeldung bitte mit
beiliegender Karte oder per Mail
bis zum 15.9.2010

*Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien
Durchführung der Veranstaltung haben.*

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln der DKLB-Stiftung.

Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung

→ **Haus 1**
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

*„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von
ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und
Personen, die rechtsextremen Parteien oder
Organisationen angehören, der rechtsextremen
Szene zuzuordnen sind oder bereits in
der Vergangenheit durch rassistische, national-
istische, antisemitische oder sonstige menschen-
verachtende Äußerungen in Erscheinung
getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu
verwehren oder von dieser auszuschließen.“*



Fahrverbindungen:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Vom Hauptbahnhof: Bus M41 bis Potsdamer Platz,
weiter mit Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.



FES **Projekt**
GEGEN
RECHTS
EXTREMISMUS

EINLADUNG 22.9.2010 BERLIN

Extrem populär?!

Rechtspopulismus in Deutschland und Europa

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG
Forum Berlin

Extrem populär?!

Rechtspopulismus in Deutschland und Europa

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Korrumpierte Politiker abwählen!“, „Die da oben betrügen uns“, „Politik und Medien regieren und urteilen abgehoben vom einfachen Volk“, „Ausländer gehören nicht zu uns“ ... Parolen wie diese vereinfachen und verzerren die Realität und geben vermeintlich einfache Antworten auf komplexe gesellschaftspolitische Zusammenhänge und Herausforderungen. Meist zeigt sich dahinter die Vorstellung einer homogenen Gemeinschaft, nicht selten schwingen in völkischer Tradition rassistische, chauvinistische sowie anti-islamische Ressentiments mit.

Gerade in Zeiten der Krise versuchen rechtspopulistische Parteien und Bewegungen mit einfachen Versprechen und Ausgrenzungsschablonen die Ängste vieler Bürger/innen für „ihre Sache“ zu nutzen. Der Erfolg dieser Taktik zeigte sich u.a. in den jüngsten Wahlergebnissen rechtspopulistischer Parteien in Europa – von Dänemark über die Niederlande und Österreich bis nach Osteuropa. Handelt es sich bei dieser Zunahme des Rechtspopulismus um ein vergängliches Phänomen oder ist dieser auf dem Weg zum politischen Mainstream? In einer Expertise für die Friedrich-Ebert-Stiftung geht Dr. Werner T. Bauer dieser Frage nach und analysiert rechtspopulistische Parteien in Europa.

Neben den Wahlerfolgen zeugen auch Initiativen wie die Abstimmung über ein Minarett-Verbot in der Schweiz oder das Aufkommen sogenannter „Pro“-Bewegungen in Deutschland von einem besorgniserregenden Ausmaß rechtsextremer Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft und von einer Distanz zwischen Bürger/innen und ihrer Demokratie.

Was also kennzeichnet Rechtspopulismus in Deutschland und Europa? Sind Rechtspopulist/innen „extrem populär“? Wie begründen sich ihre Erfolge? Erwartet auch Deutschland ein Erstarren rechtspopulistischer Parteien/Bewegungen? Und welche gesellschaftspolitischen Antworten braucht es, um Ausgrenzungsdemagogen Paroli zu bieten?

Sie sind herzlich eingeladen, die Debatte mit Ihren Gedanken und Ideen zu bereichern!

PROGRAMM 22.9.2010

18.00 Uhr Begrüßung

Nora Langenbacher, Friedrich-Ebert-Stiftung

18.10 Uhr Vortrag

Rechtspopulismus – auf dem Weg zum politischen Mainstream?

Dr. Werner T. Bauer, Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung (ÖGPP)

18.30 Uhr Podiumsdiskussion

Rechtspopulismus als Herausforderung für Politik und Gesellschaft

Dr. Werner T. Bauer, Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung (ÖGPP)

Timo Reinfrank, Amadeu Antonio Stiftung

Axel Schäfer, MdB, Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Britta Schellenberg, Centrum für angewandte Politikforschung, Universität München

Dr. Frank Überall, Fachhochschule Düsseldorf und Journalist

Moderation: **Frank Jansen**, Journalist, Der Tagesspiegel

20.00 Uhr Informeller Ausklang bei Wein und Brezeln